



Abb. 2017-2/29-01 (Oberseite)

„Schale für Süßigkeiten Kolchos Agitation 1917-1937“ Inschrift „1917“ und „1937“ (Gründung und 30-jähriges Jubiläum)
 Relief von Erntearbeiten der Kolchose, farbloses Pressglas, H ??? cm, D 14,8 cm
 Hersteller unbekannt, Russland 1937, Glasfabrik „Roter Gigant“? (bis 1918 Bachmetev), Entwurf Aron Borisovich Traskunov
https://meshok.net/item/39475311_Ваза_конфетница_Колхоз_Агитация_1937 (Stand 2017-10)

Alla Chukanova, SG

Oktober 2017

„Schale für Süßigkeiten Kolchos Agitation 1917-1937“

Russland 1937, wahrscheinlich Glasfabrik „Roter Gigant“, bis 1918 Bachmetev
 Entwurf Aron Borisovich Traskunov (1908-1977)

„Ваза конфетница Колхоз Агитация 1917-1937“

Завод „Красный Гигант“ 1937, Никольское, Пестровка, до 1918 г. Бахметев
 Автор Арон Борисович Траскунов (1908-1977)

https://meshok.net/item/39475311_Ваза_конфетница_Колхоз_Агитация_1937 (Stand 2017-10)

Chukanova, Oktober 2017: Jetzt wurde bekannt, wer der Entwerfer des Tellers „**Märchen vom Fischer und dem Fischlein**“ mit einem Porträt von **A. S. Pusckin** war. Dieser Autor arbeitete auch in Porzellan und in Glas hat er auch eine interessante „**Schale für Süßigkeiten Kolchos Agitation 1917-1937**“ gemacht. Aber

sehr teuer bei der Auktion. Ihr Preis ist 50 Tausend Rubel [€ 740]. Sowjetisches Propaganda-Glas ist sehr teuer geworden. (Stand 2017-10).

https://meshok.net/item/39475311_Ваза_конфетница_Колхоз_Агитация_1937



Entwerfer des Tellers „**Puschkin 1937**“ und der Schale „**Kolchos 1937**“ - ist der selbe Künstler. Es ist **Aron Borisovich Traskunov** (31.01.1908, Riga - 1977, Moskau) **Bildhauer, Keramik-Künstler**. Mitglied von MOSSX (Moskauer Regionalunion der sowjetischen Künstler) und des Kunstfonds der UdSSR. Siehe Bild!

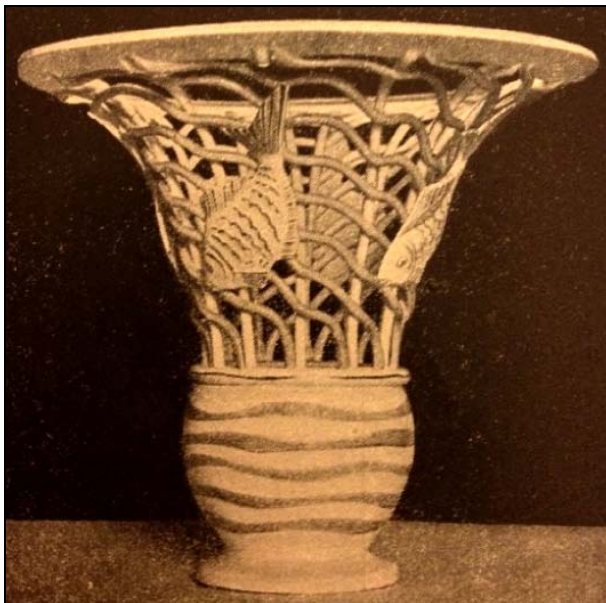


www.masterskie-vladikino.ru/authors/Traskunov_A/index.php

Traskunov, Aron Borisovich (1908-1977)

1936 machte er zusammen mit Z. V. Vasilieva eine Relief-Tafel „**Glückliche Kindheit**“ (Fayence) für die **1. Autoreparaturfabrik** [Leningrad]. Diese Tafel wurde **1936** auf der Ausstellung „**Oktober**“ und im März **1938** auf der Ausstellung „**Frauen**“ ausgestellt.

1937 arbeitete er an Entwürfen für **Glas**. Einige davon wurden in der Ausstellung „**Moskau Bildhauer**“ **1940** ausgestellt sowie in der „**Ausstellung für angewandte Kunst**“ **1941**. Darunter wurde ein Teller „**Die Geschichte vom Fischer und dem Fisch**“ vorgestellt (**1937**) mit einem Medaillon mit einem Porträt von **Alexander Puschkin**.



1938-1939 arbeitete er in der **Fayence-Fabrik in Kirov**. Dort schuf er mehrere dekorative Vasen, die dann auf der Ausstellung „**Industrie des Sozialismus**“ **1939** ausgestellt wurden; auf der „**Ausstellung der Moskauer Bildhauer**“ **1949**; auf der „**Ausstellung junger Künstler der RSFSR**“ **1941**; und auch auf der

„**Ausstellung für Angewandte Kunst**“ **1941**. Darunter eine 1,5 Meter hohe mit Relief durchbrochene Vase „**Kolchosferien**“ **1939**. Zur gleichen Zeit wurde eine **dekorative Vase** gemacht, über die in einer der Ausgaben von „**Kunst**“ **1940** eine Notiz zu finden ist: „Ihm [Traskunov] gehört eine sehr fröhliche, leicht und kühn bemalte durchbrochene Vase, wo der blaue und goldene Fisch harmonisch mit dem dunkelblauen Flechtwerk verbunden sind ...“ [...]

1940 schuf er kleine Statuetten und Reliefs aus Terrakotta und Porzellan. Darunter eine Statuette „**Zigeuner**“, die **1940** auf der „Ausstellung der Moskauer Bildhauer“ vorgestellt wurde; Gruppe „**Rückkehr aus der Arktis**“, ausgestellt bei der „**Republikanischen Kritik junger Künstler**“ (**1941**); Relief „**Pioniere für das Buch**“ - auf der „Ausstellung für angewandte Kunst“ (**1941**). **1940** nahm Traskunov an der „**Ausstellung Künstlerisches Porzellan**“ teil.

Nach dem **Großen Vaterländischen Krieg** arbeitete er als Künstler-Bildhauer in der **Fabrik genannt Bulgani-na**. Er führte eine Reihe von dekorativen Arbeiten in Fayence, Porzellan und Terrakotta durch. **1946** stellte er auf der Ausstellung des Ministeriums für Baumaterialien verschiedene **dekorative Reliefs**, Fliesen und Vasen vor. Mit der Fayence-Vase „**Hirsch**“ war er **1947** in der „**Frühlingsausstellung der Moskauer Künstler**“.

1949 beendete er das mehr-figurige Porzellanrelief „**Befreiung von Riga**“. **1950** arbeitete er an dekorativen Produkten aus Keramik. Keramikwerke dieser Zeit wurden in der Fabrik Nr. 1 des Kunstfonds der UdSSR hergestellt. Auf der „**Ausstellung der jungen Bildhauer**“ **1952** hat er dekorative Medaillons und Produkte (Majolika) eingeführt.

Abb. 2014-4/30-01 Foto Renate Völkl, Pocking
Teller mit Relief der Büste Alexander Sergejewitsch Puschkin, Inschrift „1837“ und „1937“ um den Rand Bilder aus dem „Märchen vom Fischer und dem Fischlein“ (1833), farbl. Pressglas, H 4,5 cm, D 27,5 cm
Hersteller unbekannt, Russland 1937
Glasfabrik „Roter Gigant“ (bis 1917 Bachmetev), Entwurf Aron Borisovich Traskunov



Der Teller „**Puschkin 1937**“ ist im **Museum für Keramik in Moskau** / „**Herrenhaus von Kuskovo XVIII. Jahrhundert**“

[http://kuskovo.ru ...](http://kuskovo.ru...)

http://kuskovo.ru/publications/usadba_kuskovo_xviii_veka/

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kuskowo>

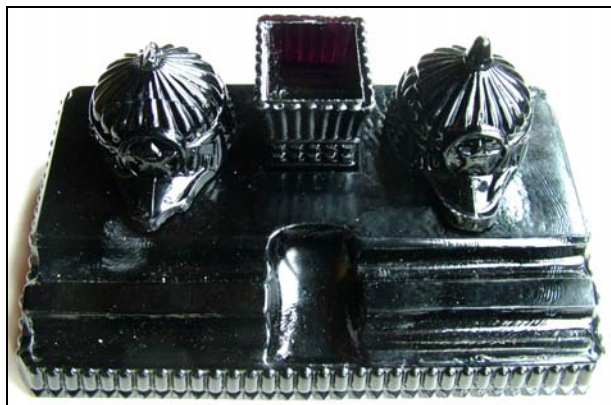
<https://en.wikipedia.org/wiki/Kuskovo>

<https://ru.wikipedia.org/wiki/Кусково>



Es bleibt eine Frage, für die es **noch keine gesicherte Antwort** gibt. Von **welcher Fabrik** wurden diese beiden Gläser hergestellt? Die Antwort kann nur sein: in der **Glasfabrik „Roter Gigant“ (Красный Гигант)**, die ehemalige Fabrik von **Bachmetev** im Dorf **Nikolskaya, Pestrovka im Oblast Penza / Пенза, Kreis Wolga**.

In der Fabrik in **Gus-Khrustalny von Maltsov** wurden zu dieser Zeit Erinnerungsstücke und Jubiläumsprodukte mit der Technik der **Säureätzung** hergestellt. Die Fabrik „**Roter Gigant**“ fertigte nur **gepresste Produkte** mit agitatorischen und sowjetischen Symbolen. Zum Beispiel Tintenfässer in Form der **Kappe Budjonovka / Будёновка der Roten Armee** (Du hast mir ein Foto von diesem Tintenfass geschickt). Für gepresste Stücke machte Skizzen und Entwürfe die talentierte Künstlerin **Adel Yakovlevna Jakobson** (1876-1942). Ihre Arbeit umfasst auch einen Briefbeschwerer in Form einer **Büste von Leo Tolstoi**, etc. Diese Fabrik hatte Erfahrung in der Herstellung von Formen und der notwendigen Ausrüstung sowie Facharbeiter.



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-fischer-243-518-tolstoi-bueste-1960.pdf

<http://94.25.70.110/lerm2014/show.php?id=508>

Obolensky, Alexander Dmitrijevich (1847-1918) [...] Seit der Gründung des in Europa berühmten **Kristallwerks (1764)** von **Bachmetev** in **Nikolskoje-Pestrovka** in der Provinz **Penza** war es fast **300 Jahre** lang im Besitz von 3 Generationen dieses noblen unternehmerischen Namens. **1861** erklärte der letzte **Alexej Nikolajewitsch Bachmetev** um die Leibeigenschaft abzuschaffen Leibeigene und Handwerker für frei und starb bald. [...]

Die Produkte hatten **1903** unter **A. D. Obolensky** eine hohe Gebrauchsqualität. Zum ersten Mal in Russland gründete er eine **Kunstschule** und schuf eine dauerhafte und hoch professionelle Leitung in der künstlerischen Glasherstellung. Sie wurde geleitet von **Adel Yakovlevna Jakobson (1876-1942)**, Absolventin der **Höheren Kunstschule Stieglitz** mit einer Behauptung der professionellen Perfektion von **Glasmacherkünstlern in Österreich, Deutschland und Frankreich**. Die bekannten **Meister** der Fabrik Bachmetev wurden von **Jacobson** ausgebildet: Mihail Sergejevich Vertuzajev, Ivan Aleksejevich Kalagin, Sergej Aleksejevich Kurtsajev. Alle neuen Produkte aus den Jahren **1906-1918** wurden nach Skizzen von **Jacobson** hergestellt, die lange die plastischen Möglichkeiten von Glas studierte. Ein großer kreativer Erfolg von **A. Y. Jakobson** war die **Massenproduktion der Büste von L. N. Tolstoi durch Pressen**. Nach einem Gipsmodell von Müller wurde von Meister I. N. Shchetinin eine Pressform gemacht. Jakobson etablierte damit die Produktion von Tischdekorationen (s. MB Bachmetev / Obolensky 1911).



Büste von Leo Tolstoi, Fabrik Bachmetev / Obolensky 1911
Fabrik "Roter Gigant" 1941

Адель Яковлевна Яковсон (1876-1942) мастер художественного стекла

Yakovson, Adel Yakovlevna (1876-1942). **1902** absolvierte sie die **Kunst- und Industrieschule Stroganov**. In den Jahren **1902-1921** arbeitete sie in der **Fabrik Nikolsko-Bachmetjevsk** (später die Glasfabrik „**Roter Gigant**“). In den Jahren **1938-1941** arbeitete sie im Labor von **Kunstglas GIS** [Leningrad].

Kristallfabrik „Roter Gigant“, ehemals Bachmetev / Obolensky

Wikipedia RU: Zавод «Красный Гигант»

Die Fabrik „**Roter Gigant**“ ist eines der **ältesten Unternehmen** in Russland, das **hand-gefertigte Kristallprodukte** herstellt. Es befindet sich in der Stadt **Nikolsk**. Das Gründungsjahr der Fabrik ist **1764**.

Name der Fabrik:

1764 - 1918 - Kristallwerk Nikolsko-Bachmetevsky
1918 - 1923 - Kristallfabrik Nr. 1
1923 - 2008 - Fabrik „Roter Gigant“

Die **Kristallfabrik Nikolsko-Bachmetevsky** wurde **1764**, mit der höchsten Erlaubnis der Kaiserin Katharina II., von dem pensionierten Offizier **Aleksei Ivanovich Bachmetev** (1729-1799) in seinem Nachlass in der Gemeinde **Nikolsko-Pestrovka** in der **Provinz Penza** gegründet.

In der Fabrik gab es ein **Museum für Glas und Kristall**, das eine reiche Sammlung von europäischen und russischen Kristallgläsern hat.

Die Produktion wurde **2008** eingestellt.

Im Jahr **2010** wurde die Fabrik „Roter Gigant“ teilweise verkauft, 4 Jahre vor seinem **250-jährigen Jubiläum**.

2008 wurde einer der Standorte der Fabrik „Roter Gigant“ von einem Moskauer Geschäftsmann Michail Sadkowitsch gekauft, **neue Ausrüstung** wurde gekauft, **ООО „Bachmetyevskaya Artel“** wurde organisiert. Heute, wenn das Kristallglas wieder in Mode kommt, werden die Traditionen der **Herstellung von hochwertigem Kristall wiederbelebt**. **100 Menschen** arbeiten in der Fabrik (**2017**).

Завод «Красный Гигант» - одно из старейших в России предприятий по производству хрустальных изделий ручной работы. Расположен в городе **Никольске**. Год основания завода **1764**.

Названия завода:

1764 по **1918** **Никольско-Бахметевский хрустальный завод**
1918 по **1923** **Хрустальный завод № 1**
1923 по **2008** **Завод «Красный Гигант»**

Никольско-Бахметевский хрустальный завод в **1764** году с высочайшего разрешения императрицы Екатерины II основал отставной военный **Алексей Иванович Бахметев** (1729-1799) в своём имении в селе **Никольско-Пестровка** в **Пензенской губернии**.

При заводе функционировал **Музей стекла и хрусталя**, имеющий богатейшую коллекцию европейского и русского хрусталя.

Производство было остановлено в **2008** году.

В **2010** году завод «**Красный гигант**» был распродан частями, не дожив до своего **250-летия четырёх лет**.

В **2008** году одна из площадок завода „**Красный гигант**“ была выкуплена московским предпринимателем Михаилом Садковичем, закуплено **новое оборудование**, организовано **ООО «Бахметьевская артель»**. Сегодня, когда хрусталь входит в моду вновь на предприятии возрождают традиции производства высококачественного **хрусталя**. На производстве трудится **100 человек (2017)**.

www.den-za-dnem.ru/page.php?article=817

Vera Parafonova, Journalistin Brillant im Kristallreich - Illustrationen

Parafonova, V., Brillant im Kristallreich Wissenschaft in Russland 2011, Nr. 5, S. 87-95

[Übersetzung aus dem Russischen SG]

Die **Stadt Nikolsk**, mitten im Oblast **Penza**, ähnlich wie bei vielen kleinen russischen Siedlungen, mit Blick weg von den Hauptstraßen. Und doch will jeder, der es jemals besucht hat, wieder hierher kommen. Und es ist nicht so sehr die natürliche Schönheit dieser Orte, sondern die **Fülle des historischen Erbes**, gespeichert in einem seiner Kulturzentren - das **Museum für Glas und Kristall** umfasst **13.500 Exponate** ... Seine Einzigartigkeit wird durch die **Integrität der Sammlung** bestimmt, die am ausführlichsten vertretenen Werke des 18.-21. Jahrhunderts von talentierten ursprünglichen Meistern und professionellen Künstlern, gemacht in den Werkstätten der **Kristallfabrik Nikolsko-Bachmetevsky** (später - „**Roter Gigant**“), deren Produkte an den **kaiserlichen Hof**, den höchsten Adel des Landes, an reiche Kaufleute, Kirchen und Klöster sowie auf den **persischen Markt** geliefert wurden.

«Nikolskoe, Identität Pestovo »

Vor mehr als **300 Jahren** bei der Zassoursky Mühle (heute Ortsteil der Region Penza) unter den undurchdringlichen Wäldern am rechten Ufer eines kleinen Flusses Vyrgan / Вырган an Land gewährte im Jahre **1668** **Zar Alexej Michailovich** „für Verdienste und Tapferkeit im russisch-polnischen Krieg von 1654-1667. „Dem Anwalt **Ivan Bachmetev**“ das Dorf von **Nikolsko**. Nach 13 Jahren gab es auf dem linken Ufer ein kleines Dorf **Pestovo**, nach dem Eigentümer des Grundstücks, einem Adeligen namens Kalistrat **Pestrova**. **1761** gingen beide Siedlungen in die Hände eines Eigentümers - des **Sohnes von Bachmetev**, des pensionierten Sekundanten **Major Alexej Ivanovich**, und wurden bekannt als „**Nikolskoye, Identität Pestovo**“ und danach nur **Nikolo-Pestrovkoy**. Dieser Name existierte fast 200 Jahre vor der Umbenennung des Dorfes **1954** in die **Stadt Nikolsk**.

Die Fabrik begann mit dem **Erllass der Kaiserin Katharina II.** (reg. 1762-1796) vom 3. August **1764** und ermächtigte **Bachmetev**, „eine **Kristall- und Glasfabrik in seinen eigenen Datschen** zu bauen, die

aus 700 Werst / Берст von Moskau bestehen“. [1 Werst = 7,5 km / 5.260 km von Moskau]

Nachdem er die Erlaubnis Ihrer Majestät erhalten hatte, begann Bachmetev sofort, **drei Fabriken** auf einmal zu bauen: für die Herstellung von **Fensterglas**, die Herstellung von **Kristallglas** und die Herstellung von einfachen **Glaswaren**. In **Holzgebäuden** „20 Klafter lang und 8 Klafter breit“ waren untergebracht „**6 Öfen**, 2 regelbar für das Härten von Produkten, 3 Hafentische und 6 Scheunen für die Aufbewahrung von Utensilien und Materialien“. [сажень / Klafter = 2,13 m]

Bachmetev legte den **Grundstein für inländische Glashütten**, ähnlich **winzige Manufakturen** sind zuvor in Penza, Vladimir, St. Petersburg und anderen Provinzen entstanden.

Nach dem Tod des Gründers **1779**, gingen die Fabriken von Bachmetev in die Hände seiner **Witwe Agafoklei Ivanovna** und dann ihres Sohnes **Nikolaj Alexejevich**, in denen sie den **höchsten Wohlstand** erreichten.

Im Oktober **1800** erließ das **staatliche Manufaktur-Kollegium** ein **Dekret**, das für solche privaten Unternehmer von großem Nutzen war: „... für eine ausreichende Menge an **Glas**, das in **russischen Fabriken**, Spiegeln und allen Arten von Kristallen hergestellt wird, wird die **Einfuhr** dieser aus dem Ausland **verboten**.“ Offenbar galt das Dekret jedoch nicht lange, da **Bachmetev** bereits **1805 erneut ein Verbot von ausländischen Importen** forderte, die zu ernsthafter Konkurrenz für die Produkte einheimischer privater Fabrikanten führen konnte.

Zu dieser Zeit hatten sich bereits die **Kristallprodukte** seiner Fabrik vom allgemeinen Hintergrund **abgehoben**, so dass **Nikolaj Alexejevich** am 13. August **1805** im Namen des Innenministers Graf Viktor **Kochubey** / Виктора Кочубея „**Proben seiner Produkte vorstellte**, die mit Sauberkeit und Bearbeitung leicht mit Kristall zu vergleichen sind, nach Russland aus fremden Ländern importiert“.

Die **Bemühungen waren jedoch vergeblich** (trotz der hohen **Zölle** wurde die Einfuhr von Glas und Kristall in Russland fortgesetzt), aber **Kochubey** war von den geschickten Proben so beeindruckt, dass er es für notwendig hielt, sie **Zar Alexander I.** (reg. 1801-1825) zu zeigen. Er bemerkte nicht nur das **Geschenk Bachmetevs**, sondern bestellte bei ihm auch „**für den Hof verschiedene Glassachen**“.

Der **Kredit** der **Regierung** wurde ausschließlich nur von den Fabrikanten verwendet, um die „**Glas- und Kristallfabriken zu vergrößern ... und sie in der Herstellung von Glas- und Kristallsachen so ausgezeichnet zu machen, dass sie für den Staat greifbare Vorteile bringen**“. Der Verdienst von **Nikolaj Alexejevich** liegt auch darin, dass er es war, der die **Sammlung des Museums** initiierte und absichtlich sammelte, was **in anderen Glasfabriken praktisch nicht der Fall** war.

Der dritte Besitzer der Kristallproduktion **Alexej Nikolajevich Bachmetev**, verheiratet mit **Anna Tolstoj**, einer Verwandten des berühmten russischen Schriftstel-

lers **Leo Tolstoj**, starb **1861 kinderlos**. Aber nach seinem letzten Willen ernannte er seinen **Großneffen Fürst Alexander Obolensky** zum Erben, der **1884** der **volle** Besitzer der Fabriken wurde. Die Geschichte des Unternehmens und die Entwicklung der Dorfkultur bis zur **Revolution 1917** waren mit dem Namen dieses Unternehmers verbunden.

[...]

Es muss zugegeben werden, dass die **Handwerker von Nikolo-Pestrovka** ihre Besitzer, die Besitzer der Anlage, **verehrten**. Und das war es. Übrigens war es **Obolensky**, der zum **ersten Mal in Russland** eine **dauerhafte qualifizierte Führung in der künstlerischen Glasherstellung einführte** und **1903 Adel Jacobson** zum Unternehmen einlud, eine Absolventin des **St. Petersburger Kunstkollegs von Baron Alexander Stieglitz**. Bevor sie zur Arbeit ging, besuchte sie **Frankreich, Deutschland, Österreich** und erst **1906** begann sie in **Nikolsk** zu arbeiten, wo sie bis **1921** arbeitete. Jacobson organisierte eine **Kunstschule in der Stadt**, wo die zukünftigen berühmten Meister studierten. Dutzende von Dynastien von Glasmachern haben für mehr als 2 Jahrhunderte die Geschichte der Einrichtung von Nikolsko-Bachmetevsky herauf gebracht.

Neue Seite der alten Fabrik

Nach der **Revolution von 1917** wurde die **Fabrik**, die ihren Namen in **Kristall Nr. 1** änderte, zum **Volkseigentum**. Die wiederholten Versuche, das Unternehmen und seine Museumssammlung zu zerschlagen, wurden von den **Arbeitern selbst vereitelt**, die eine **bewaffnete Wache** von **300 Mann** organisierten. Aber die **Kirche der Auferstehung Christi** - eine der schönsten in der Provinz Penza, von **Bachmetev** am Anfang des 19. Jahrhunderts gebaut, mit einer reichen und raffinierten Dekoration (der Boden wurde sogar aus blauem Glasplatten hergestellt), **konnte nicht vor Plünderungen geschützt werden** ... Ihre Pracht schien überflüssig. So begann auf den Trümmern des Alten ein anderes Leben.

Der Wechsel der Schilder „**Roter Gigant**“ **1923** brachte **keine wesentlichen Veränderungen** im Leben der Fabrik: sie gab weiterhin „auf den Berg“ Sortenschalen heraus, natürlich nicht zu vergessen, und **hoch künstlerische Aufträge**. Eine neue Seite wurde in den **späten 1930-er Jahren** eröffnet, als eine **enge kreative Zusammenarbeit mit der Volkskünstlerin der UdSSR**, der herausragenden Bildhauerin **Vera Muchina** begann, die mehrere Jahrzehnte dauerte. Ihre Teilnahme an der Schaffung vieler experimenteller Werke und Werke der angewandten Kunst gab dem Werk Kraft. In den Jahren **1938-1939** wurde nach ihrem Entwurf hier das **Kreml-Service-Set** hergestellt.

Im gleichen Zeitraum kam die Herstellung eines echten Meisterwerks - eine einzigartige **Brunnenschale** von der Künstlerin **Iosifa Chaykova** (1888-1979) für die **Weltausstellung New York 1939**. Ihre Höhe betrug nach den Skizzen 4,2 m und die Breite der Schale 2,5 m. Keiner der Betriebe wollte einer solchen komplizierten Ordnung zustimmen, während ein bekannter Künstler dem Akademischen Glasmacher **Nikolaj Kachalov**

(1883-1961) riet, ihn nach Nikolsk zu schicken. „Da wirst du alles auf Großvaters Weise tun“, wies er ihn an. Gemeinsam mit **B. Maikov** ging der Leningrader Ingenieur-Technologe **Fyodor Entlis** (1907-1995) in die Region Penza.

Nikolaj machte dieses Produkt nicht nur in **7 Monaten**, sondern er fügte auch seine eigenen Fiktionen und Einfallsreichtum hinzu. Sie schmückten das **Fundament des Springbrunnens** mit **11 bunten Nationalteppichen**, indem sie ein Glas mit **7 Farben** verschweißten, darüber wurden ovale Kristallmedaillons mit den Namen von Union Republiken in den **Sprachen der Völker der UdSSR** gelegt. In der Geschichte des Kunstglases konnte **kein Exponat damit verglichen** werden: Das Gewicht der Schale betrug **450 kg**, die Einzelteile - von 80 bis 90 kg. Als sie gemacht wurden, wurde Glas auf dem Rohr [Pfeife] bis zu 14 Mal gesammelt! Der Brunnen war gekrönt mit einem Bündel von 250 Ohren, von denen Wasserstrahlen geschlagen wurden (jetzt ist sein Aufenthaltsort unbekannt).

Während des **Großen Vaterländischen Krieges von 1941-1945** hat die Künstlerin **Anna Lipska** zusammen mit dem Meister des Unternehmens eine Reihe von „**Medaillenbecher**“ mit dem Thema Heldentum erzeugt. Die Historiker der angewandten Kunst betrachten sie als **Prototypen** nachfolgender Glasarbeiten, die in der **Nachkriegszeit** in Erinnerung an diese oder andere bedeutende Ereignisse entstanden sind. Dieses Thema ist jedoch nicht neu. Selbst während des Krieges von **1812** hat ein Meister **Vershinin** der Fabrik Bachmetevsky Tassen, Gläser, Tassen, Becher und Gläser mit Medaillons und **Inschriften** unter den Bildern hergestellt: „Freu Dich Moskau, Paris haben die Russen am 19. März **1814** genommen“ [«Ликуй Москва, в Париже росс, взят 19 марта 1814 года»].

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-vase-petersburg-1820.pdf

Heute befindet sich das **Museum** in einem neuen, dafür gebauten Gebäude und wird mit alten und modernen **Artefakten** aufgefüllt. Immer häufiger kommen die lebenden Nachfahren berühmter Meister hierher - um ihre Werke kennen zu lernen, ihren Vorfahren Tribut zu zollen.

Aber in den Geschichten der Hüter und Sammler der Sammlung gibt es kein Nein, und traurige Notizen werden aufblitzen. Die Tatsache, dass der „**Rote Gigant**“ im Jahr **2010** unter den Hammer ging, 4 Jahre bevor er seinen **250. Geburtstag** erreichte, hat nur einen kleinen Bruchteil hinterlassen - das **Glas- und Kristallmuseum** - ein **Juwel in der Krone von Russland**. Zeugen der höchsten Professionalität und des künstlerischen Geschmacks der **Nikolsky-Handwerker**, werden jetzt beginnend mit den ersten Werkgegenständen auch in den Hallen der **Eremitage in St. Petersburg**, dem **Russischen Museum**, im **Pavlovsky-Palast**, im **Staatlichen Historischen Museum** (Moskau) ausgestellt.

Чуканова 2017-10:

Сейчас стало известно, кто автор **тарелки „Сказка о рыбаке и рыбке“** с портретом **Пушкина**.

Этот **автор** также работал в фарфоре, а в стекле у него очень интересная „**ваза для конфет Агитация**“. Это тоже **1937** год. Но очень дорого на аукционе. Её цена **50 тысяч рублей** [€ 740]. Агитационное советское стекло стало очень дорого на аукционах.

А пока пишу информацию по **тарелке „Сказки Пушкина“**. Автор этой тарелки и **тарелки „Колхоз“** - один и тот же художник. Это **Траскунов Арон Борисович** (31.01.1908, Рига - 1977, Москва) Смотри фото!

Скульптор, художник-керамист. Член МОССХ (Московский областной союз советских художников) и Художественного фонда СССР

http://www.masterskie-vladikino.ru/authors/Traskunov_A/index.php

В **1936** вместе с З. В. Васильевой выполнил рельефное панно «**Счастливое детство**» (фаянс) для **1-го авторемонтного завода** [Ленинград]. Панно экспонировалось в **1936** г. на «**Октябрьской**» выставке, а также в марте **1938** года - на «**Женской**».

В **1937** году работал над моделями для **стекла**. Некоторые из них экспонировались на выставке «**Московских скульпторов**» **1940** года, а также на «**Выставке прикладного искусства**» в **1941**. Среди них был представлен медальон «**Молодой Пушкин**», который впоследствии был приобретён **Музеем керамики «Кусково»**. Кроме того, в коллекцию музея поступила **стеклянная ваза «Сказка о рыбаке и рыбке»** (**1937**г.). Таким образом, такая же тарелка есть в музее Керамики и „**Усадьба Кусково XVIII века**“ в **Москве**.

http://kuskovo.ru/publications/usadba_kuskovo_xviii_veka/

https://www.inyourpocket.com/moscow/kuskovo-park-and-museum_51936v

В **1938-1939** гг. работал на **Кировском фаянсовом заводе**. Там он создал несколько декоративных ваз, которые затем экспонировались на выставке «**Индустрия социализма**» (**1939**г.); на «**Выставке московских скульпторов**» (**1949**г.); на «**Выставке молодых художников РСФСР**» (**1941**г.); а также на «**Выставке прикладного искусства**» (**1941**г.). Среди них 1,5 метровая рельефная ажурная ваза «**Колхозный праздник**» (**1939**г.). Тогда же была изготовлена **декоративная ваза**, заметку о которой можно найти в одном из номеров «**Искусства**» за **1940** год: «Ему же [Траскунову] принадлежит очень радостная, легко и смело раскрашенная ажурная ваза, где так хорошо сочетаются голубые и золотистые рыбки с тёмно-синими переплетениями ...»



В 1940 создавал в терракоте и фарфоре небольшие статуэтки и рельефы. Среди них: статуэтка «Цыган», которая была представлена на «Выставке московских скульпторов» 1940 г.; группа «Возвращение с Арктики», экспонированная на «Республиканском смотре молодых художников» (1941 г.); рельеф «Пионеры за книгой» - на «Выставке прикладных искусств» (1941 г.). В 1940 Траскунов принимал участие в «Выставке художественного фарфора».

После Великой Отечественной войны работал художником-скульптором на заводе им. Булганина в Москве. Выполнил ряд декоративных работ в фаянсе, фарфоре и терракоте. В 1946 на «Выставке Министерства стройматериалов» представил различные декоративные рельефы, изразцы и вазы. С фаянсовой вазой «Олени» (1946 г.) участвовал в «Весенней выставке московских художников» 1947.

В 1949 г. закончил многофигурный фарфоровый горельеф «Освобождение Риги». В 1950 работал над декоративными изделиями из керамики. Керамические произведения данного периода выпускались на фабрике № 1 Художественного фонда СССР. На «Выставке молодых скульпторов» 1952 года представил декоративные медальоны и изделия (майолика).

Остаётся один вопрос, на который пока нет ответа. На каком заводе были изготовлены эти две тарелки? Ответ может быть только один: на стекольном заводе „Красный Гигант“ (бывший завод Бахметевых в селе Никольская Пестровка под Пензой). На заводе в Гусь-Хрустальном в то время изготавливали памятные и юбилейные изделия в технике травления кислотой. А на заводе „Красный Гигант“ как раз делали прессованные изделия с агитационной символикой и советской символикой. Например, чернильницы в форме шапки красноармейца-будёновки. Для пресса делала также эскизы и проекты талантливая художница Аделя Яковлевна Яковсон (1876-1942). К её работам также относится пресс-папье в виде бюста Льва Толстого и т.д. На этом заводе был опыт по изготовлению пресс-форм и необходимое оборудование, а также квалифицированные кадры рабочих.

<http://94.25.70.110/lerm2014/show.php?id=508>

Оболенский, Александр Дмитриевич (1847-1917) [...] С момента основания Бахметевым в Николо-Пёстровке Пензенской губернии знаменитого в Европе хрустального завода (1764) он почти сто лет находился в собственности трёх поколений этой знатной предпринимательской фамилии. В 1861 г. последний из Бахметевых Алексей Николаевич объявил крепостным и мастерам об отмене крепостного права, а вскоре скончался. [...]

Забываясь о высоком потребительском качестве своих изделий, А. Д. Оболенский в 1903 г. Впервые в России установил постоянное

высокопрофессиональное руководство в художественном стеклоделии и создал художественную школу. Её возглавила выпускница художественного училища Штиглица Аделя Яковлевна Яковсон (1876-1942), познакомившаяся с подобной постановкой профессионального совершенствования художников-стеклоделов в Австрии, Германии и Франции. Обучение у Яковсон прошли известные мастера Бахметевского завода Михаил Сергеевич Вертузаев, Иван Алексеевич Калагин, Сергей Алексеевич Курцаев. Все новые изделия, изготовленные в 1906-1918 гг., сделаны по эскизам Яковсон, которая длительное время изучала пластические возможности стекла. Большой творческой удачей Адели Яковлевны было массовое изготовление при помощи прессования бюста Л. Н. Толстого.

Аделя Яковлевна Яковсон (1876-1942) мастер художественного стекла

Яковсон Аделя Яковлевна (1876-1942). В 1902 г. окончила Строгановское художественно-промышленное училище. В 1902-1921 гг. работала на Никольско-Бахметьевском заводе (позже стекольный завод «Красный гигант»). В 1938-1941 в лаборатории художественного стекла ГИС [Ленинград].

[<https://cyberleninka.ru/article/n/rol-hudozhnika-v-stekolnoy-promyshlennosti-sovetskoy-rossii-posle-1917-goda>]

www.den-za-dnem.ru/page.php?article=817

**Вера Парафонова, журналист
Бриллиант в хрустальной империи
Иллюстрации**

Парафонова, В., Бриллиант в хрустальной империи // Наука в России 2011, № 5, С. 87-95

Город Никольск, приютившийся в Пензенской области, похож на многие малые российские поселения, стоящие вдали от больших дорог. И все же каждый, кто хоть раз побывал в нем, мечтает попасть сюда вновь. И дело не столько в природной красоте здешних мест, сколько в богатстве исторического наследия, хранящегося в одном из его культурных центров - Музее стекла и хрусталя, насчитывающем 13,5 тыс. экспонатов.

Уникальность его определяется цельностью коллекции, где наиболее полно представлены произведения талантливых самобытных мастеров и художников-профессионалов XVIII-XXI вв., выполненные в цехах Никольско-Бахметевского хрустального завода (впоследствии - «Красный гигант»), продукцию которого поставляли царскому двору, высшей дворянской знати, богатому купечеству, церквям и монастырям, а также на персидский рынок.

«Никольское, Пестрово тож»

Более 300 лет назад в Засурском стане (ныне район Пензенской области) среди непроходимых лесов на

правом берегу небольшой речки Вырган на землях, дарованных в 1668 г. царем Алексеем Михайловичем «за похвальную службу и воинскую доблесть в русско-польской войне 1654-1667 гг.» стряпчому Ивану Бахметеву, возникло село Никольское. Спустя 13 лет на левом берегу появилась маленькая деревенька Пестрово, названная по имени обладателя этих земель дворянина Калистрата Пестрова. В 1761 г. оба поселения перешли в руки одного владельца - сына Бахметева, отставного секунд-майора Алексея Ивановича, и стали называться «Никольское, Пестрово тож», затем - просто Николо-Пестровкой. Такое название существовало без малого 200 лет до переименования села в 1954 г. в город Никольск.

Начало заводу положил указ императрицы Екатерины II от 3 августа 1764 г. о разрешении Бахметеву «завести... в собственных его дачах, состоящих от Москвы в семистах верстах, хрустальную и стеклянную фабрику».

Первый заказ для двора

Бахметев, получив разрешение ее величества, без промедления приступил к строительству сразу трех фабрик: для выпуска оконного стекла, производства хрусталя и выработки простой посуды. В деревянных зданиях «по 20 сажень длиною и по 8 сажень шириною» разместились «шесть печей, две разводные для закалки изделий, три гончарные и шесть амбаров для склада посуды и материалов». Подобные крохотные производства и заложили фундамент для отечественных стекольных заводов, возникших прежде в Пензенской, Владимирской, Петербургской и других губерниях.

В 1779 г. после смерти основателя бахметевские фабрики перешли в руки его вдовы - Агафоклеи Ивановны, а затем их сына - Николая Алексеевича, при котором и достигли наивысшего процветания.

В октябре 1800 г. государственная Мануфактур-Коллегия выпустила очень выгодный для таких частных предпринимателей указ: «...по достаточному количеству выделяемого на российских заводах стекла, зеркал и всякого рода хрусталя повелеваем привоз оных из-за границы запретить». Однако действовал он, по-видимому, не долго, так как уже в 1805 г. Бахметев вновь ходатайствовал о запрещении иностранного ввоза, способного создать серьезную конкуренцию продукции отечественных частных заводчиков. К тому времени хрустальная продукция его фабрики уже заметно выделялась на общем фоне, поэтому при письме от 13 августа 1805 г. на имя министра внутренних дел графа Виктора Кочубея Николай Алексеевич представил «образцы своих изделий, которые чистотою и отделкою легко идут в сравнение с хрусталем, ввозимым в Россию из чужих краев».

Хлопоты, правда, оказались напрасными (несмотря на высокую пошлину, ввоз стекла и хрусталя в Россию продолжился), но Кочубей получил столь сильное впечатление от присланных образцов, что

счел нужным показать их императору Александру I. Тот не только отметил Бахметева подарком, но и заказал ему «для Двора разные стеклянные вещи». Выданную правительством ссуду заводчик употребил исключительно «на увеличение стеклянной и хрустальной фабрик... и доведение их до такой степени совершенства в выделке стеклянных и хрустальных вещей, чтобы они приносили ощутительную пользу Государству». Заслуга Николая Алексеевича еще и в том, что именно он положил начало музейной коллекции, целенаправленно занимаясь собирательством, что практически не делали на других стекольных заводах.

Третий владелец хрустального производства **Алексей Николаевич Бахметев**, женатый на **Анне Толстой**, родственнице известного русского писателя **Льва Толстого**, умер бездетным в 1861 г. Но по духовному завещанию назначил наследником своего внучатого племянника - князя **Александра Оболенского**, ставшего полноправным владельцем завода в 1884 г. С тех пор история предприятия и развитие культуры села, вплоть до **революции 1917 г.**, были связаны с именем этого предпринимателя.

Надо признать, мастеровой люд Николо-Пестровки почитал своих хозяев - владельцев завода. И было за что. Кстати, именно **Оболенский** впервые в России ввел постоянное квалифицированное руководство в художественном стекольном деле, пригласив в 1903 г. на предприятие **Адель Яковсон, выпускницу Санкт-Петербургского художественного училища барона Александра Штиглица**. Прежде чем приступить к делу, она побывала во Франции, Германии, Австрии и только в 1906 г. начала трудиться в Никольске, проработав здесь до 1921 г. **Яковсон** организовала в городе художественную школу, где учились будущие известные мастера. Десятки династий стекольников за более чем двухвековую историю воспитало никольско-бахметевское заведение.

[...]

Новая страница старого завода

После революции 1917 г. завод, сменивший название на **Хрустальный № 1**, стал народной собственностью. Предпринимавшиеся неоднократные попытки разгрома предприятия и его музейной коллекции пресекали сами рабочие, организовавшие вооруженную охрану из **300 человек**. Но **церковь Воскресения Христова** - одну из красивейших в Пензенской губернии, построенную **Бахметевым** еще в начале XIX в., богатую и изысканную по убранству (в ней даже пол был из плит голубого стекла), уберечь от разграбления не удалось. Ее величие показалось излишеством. Так на обломках старого началась иная жизнь.

Смена в 1923 г. вывески на **«Красный гигант»** не принесла существенных изменений в жизнь завода: он продолжал выдавать «на гора» сортовую посуду, не забывая, правда, и о высокохудожественных

заказах. Новую страницу открыли в конце 1930-х годов, когда началось тесное творческое сотрудничество с народным художником СССР, выдающимся скульптором Верой Мухиной, продолжавшееся несколько десятилетий. Ее участие в создании многих экспериментальных работ и произведений прикладного искусства придавало заводу силу. В 1938-1939 гг. по ее проекту здесь создали хрустальный сервиз «Кремлевский».

К тому же периоду относится и изготовление подлинного шедевра - уникальной вазы-фонтана художника Иосифа Чайкова (1888-1979) для Международной выставки в Нью-Йорке (1939 г.). Ее высота по эскизам составляла 4,2 м, а ширина чаши - 2,5. Ни один завод не соглашался на такой сложный заказ, пока известный в стеклоделии академик Николай Качалов (1883-1961) не посоветовал живописцу отправить его в Никольск. «Там тебе дедовским способом все и сделают», - напутствовал он. Вместе с Майковым в Пензенский край выехал ленинградский инженер-технолог Федор Энтелис (1907-1995). Никольчане за 7 месяцев не только изготовили это изделие, но и добавили своей выдумки и смекалки. Основание фонтана они украсили одиннадцатью многоцветными национальными коврами, сварив стекло семи цветов, над ними расположили овальные хрустальные медальоны с названиями союзных республик на языках народов СССР. В истории художественного стекла ни один экспонат не мог с ним сравниться: вес чаши составлял 450 кг, отдельных деталей - от 80 до 90 кг. При их изготовлении стекло на трубку набирали до 14 раз! Фонтан был увенчан снопом из 250 колосьев, из которых били струи воды (сейчас его местонахождение неизвестно).

В годы Великой Отечественной войны 1941-1945 гг. вместе с мастерами предприятия художник Анна Липская изготовила серию «орденских кубков», чем подняла тему героики. Историки прикладного искусства считают их прототипами последующих работ из стекла, создававшихся в послевоенные годы в память о тех или иных знаменательных событиях. Тема эта, впрочем, не нова. Еще во время Отечественной войны 1812 года мастер Вершинин создавал на Бахметьевском заводе кубки, фужеры, стаканы, кружки и бокалы с медальонами и надписями под рисунками: «Ликуй Москва, в Париже росс, взят 19 марта 1814 года».

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-vase-petersburg-1820.pdf

Сегодня музей располагается в новом, специально построенном для него здании и пополняется старинными и современными экспонатами. Сюда все чаще приезжают ныне здравствующие потомки прославленных мастеров - познакомиться с их работами, отдать дань уважения предкам.

Но в рассказах хранителей и собирателей коллекции нет-нет, да и промелькнут грустные нотки. Дело в том, что «Красный гигант» в 2010 г. ушел с молотка, не дожив до своего 250-летия каких-то четырех лет, оставив после себя лишь малую толику - Музей стекла и хрусталя - бриллиант в российской короне. Свидетели высочайшего профессионализма и художественного вкуса Никольских мастеров, начиная с первых заводских предметов, ныне выставлены также в залах Санкт-Петербургского Эрмитажа, Русского музея, Павловского дворца, Государственного исторического музея (Москва).

Abb. 2017-2/29-02; https://meshok.net/item/39475311_Ваза_конфетница_Колхоз_Агитация_1937

Ваза конфетница Колхоз Агитация 1937 - Mozilla Firefox

https://meshok.net/item/39475311_Ваза_конфетница_Колхоз_Агитация_1937

Недавние 7 Избранные Покупая Продаю Регистрация Корзина Войти ?

мешок Я ищу ... Найти Все с рубля! Продать!

Расширенный поиск

Ваза конфетница Колхоз Агитация 1937 ☆

2 человека добавили лот в Избранное

Доступно: 1 шт.

Цена: 50000.00 р

Помощь: [Как покупать?](#) [Задать вопрос продавцу](#)

Лот размещен: 25/10/2017 00:22:26

Предложение действительно до: 01/11/2017 00:22:26

Лот находится в городе: Москва (Россия)

Оплата: Наличные, Банковская карта, Яндекс Деньги, PayPal.

Состояние товара: Б/у.

Все фото на одной странице 2 ☆ 2 №39475311

Лот размещен в разделе [Антиквариат и Искусство](#) → [Стекло и Хрусталь](#) → 1918-1990 гг. ☆

Подробное описание

Диаметр 14.8 см. Скол и небольшая щербинка.

iSkatel (646) ☆ 228

5.0

★ 5 149

★ 4 2

★ 3 0

★ 2 0

★ 1 1

152

Зарегистрирован 25/07/2015. 100% положительных отзывов от 404 покупателей.

На сайте: **5 минут назад**.

“Лот получил!”

VK f O+ G+ T



www.litsovet.ru/index.php/gallery.view?gallery_id=18097

<http://okeramike.ru/books/item/f00/s00/z0000005/st007.shtml>

Kapitel 2. Beziehung zur Architektur Глава вторая. Связь с архитектурой

Mosaik auf dem vorderen Teil von Bädern.

Badehäuser auf der Kozhevnickeskaya Straße in Moskau

Rekonstruktion und Erweiterung des Gebäudes Kozhevnickeskij Bäder, st. Kozhevnickeskaya Architekturbüro Asadova

[...] 1934 trafen sich die jungen Künstler V. Bokin, A. Traskunov, R. Muranovsky, V. Kovalsky und E. Vasilieva mit einer solchen Architektur, die nicht synthetisiert wurde, als sie das dekorative Muster der Fassaden des Bades in der Kozhevnickeskaya Street in Moskau entwarfen. Dies war das erste Hauptwerk sowjetischer Künstler auf dem Gebiet der monumentalen und dekorativen Keramik.

Der Abschnitt des Frieses an der Hauptfassade stammt von A. Traskunov. Das Thema der Malerei - Körperkultur und Hygiene im Alltag und bei der Arbeit - zeigt sich in rhythmisch gruppierten Figuren von Männern, Frauen, Kindern, die Übungen machen, duschen, waschen. Die zusammengesetzten Gruppen sind schlecht verbunden. Der Fries zerfällt in mehrere unabhängige Standorte. Von etwas Interesse ist die graphische Interpretation von Bildern mit einer tief vertieften Kontur, die manchmal die Figur umreißt, manchmal verwendet als eine Schattierung, um Hell-dunkel zu bezeichnen. Das malerische Muster des Frieses ist eher träge.



Мозаика на фасадной части бань.

Бани на Кожевнической улице в Москве

Реконструкция и расширение здания Кожевнических бань, ул. Кожевническая Архитектурное бюро Асадова

[...] С такой архитектурой, не расположенной к синтезу, встретились в 1934 году молодые художники В. Бокин, А. Траскунов, Р. Мурановская, В. Ковальский и Э. Васильева, когда разрабатывали декоративное оформление фасадов бани на Кожевнической улице в Москве. Это была первая крупная работа советских художников в области монументально-декоративной керамики.

Участок фриза, расположенный на главном фасаде, выполнен А. Траскуновым. Тема росписи - физкультура и гигиена в быту и на производстве - раскрывается изображением ритмически сгруппированных фигур мужчин, женщин, детей, делающих зарядку, принимающих души, умывающихся. Композиционно группы плохо связаны между собой. Фриз распадается на несколько самостоятельных участков. Некоторый интерес представляет графическая трактовка изображений при помощи глубоко вдавленного контура, который иногда очерчивает фигуру, иногда применяется как штриховка для обозначения светотени. Живописная же разработка фриза довольно вялая.

www.etovidel.net/sights/city/moscow/id/majolikovyj_friz_na_byvshej_kojevnicheskoj_bane

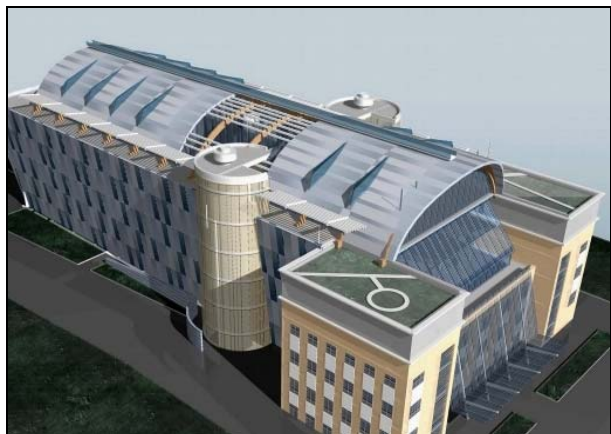
Майолика-Фриз auf dem ehemaligen Bad der Lederarbeiter

Майоликовый фриз на бывшей Кожевнической бане

Ehemalige Gerberei-Häuser - das Gebäude der 1. Hälfte der 1930-er Jahre erinnert an den Versuch, die Straße zur Hauptverkehrsader im Moskau von Stalin zu machen. Am bemerkenswertesten ist ein großer Fries aus Majolika-Kacheln - es gibt wenig ähnliche im Bezug auf seine Größe in der Stadt, mit Ausnahme der "Prinzessin der Träume" aus dem Hotel "Metropol". Fröhliche Athleten, Reinigung, Ernte, Luftschiff im Himmel - das ist das kraftvolle Bild des sowjetischen

Glücks der Vorkriegszeit. Seit **80 Jahren** haben sich viele Kacheln verdunkelt, und Sie können einige der Geschichten nur mit Ferngläsern zerlegen.

Бывшие **Кожевнические бани** - здание первой половины 1930-х годов напоминает о попытке превратить **улицу в парадную магистраль сталинской Москвы**. Наиболее примечателен крупный фриз из майоликовых плиток - аналогов по масштабности ему в городе немного, разве только **«Принцесса Греза»** с гостиницы **«Метрополь»**. Бодрые спортсмены, уборка урожая, дирижабль в небе - **таков энергичный образ довоенного советского счастья**. За **80 лет** многие плитки потемнели, и разобрать некоторые сюжеты можно лишь вооружившись биноклем.



<http://probanyu.narod.ru/Kozhev.htm>

So sieht der **Sportclub Lane** aus, der anstelle von Bädern eingerichtet wurde. Sportline-Club - ist ein Entertainment-Center, die einen Fitness-Club verbindet, eine Fitness-Bar, ein Restaurant, eine Sushi-Bar, einen Bowling-Club, ein Kinderzentrum, Massageraum, Solarium und Schönheitssalon. **Es gibt alles, außer ein Bad.** Kozhevnickeskaya ul. 15.

Bis in die **1940-er Jahre** wurde es **Bad Nr. 4 im Kirov-Bezirk** genannt. Es befanden sich neben dem ehemaligen **Paveletsky-Markt**. Jetzt gibt es keinen Markt mehr. Das Gebäude bleibt wie ein Bahnhof. Zu ihrer Zeit wurden oft Bäder besucht. Die Bäder sind so lala, und ich war dort, als ich noch nicht sehr erfahren war.

Так выглядит Спортклуб Лайн, который устроили вместо бани. СпортЛайн Клуб – это развлекательный центр, который соединил в себе фитнес клуб, фитнес бар, ресторан, суши-бар, боулинг клуб, детский центр, массажный кабинет, солярий и салон красоты. Есть всё, кроме бани. Кожевническая ул. 15. До 40-х годов прошлого века назывались Бани №4 Кировского р-на.

Располагались рядом с бывшим Павелецким рынком. Сейчас рынка нет. Здание осталось, здоровенное, как вокзал. Одно время были часто мною посещаемые бани. Баньки так себе, да и ходил я туда, когда ещё малоопытный был.

www.litsovet.ru/index.php/gallery.view?gallery_id=18097

**Das war in den späten 1990er Jahren
Zwillinge - Die Don-Bäder
Majolika Platten Lederbäder**

Die Bäder wurden in den frühen **1930-er Jahren** für ein Standardprojekt gebaut. **Majolika**-Tafeln werden von Vladyka-Handwerkern ausgeführt.



Такое было в конце 1990х**Блинец - Донские бани****Майоликовые панно Кожевнических бань**

Бани построены в начале 1930х годов по типовому проекту. Майоликовые панно выполнены Владыкинскими художниками.

<https://konakovbiblioteka.ru/index.php/mastera-konakovskogo-fayansa/783-kozhin-pavel-mikhajlovich>

Кожин Павел Михайлович (1904-1975)

В 1931 году входил в состав бригады художников (В. Васильев, Е. И. Трипольская, **А. Б. Траскунов**), командированных ВХУТЕИНОм на Дмитровский фарфоровый завод для создания образцов росписей чайной посуды*.

Koschin Pawel Michailowitsch (1904-1975)

Im Jahr 1931 war er Teil des Teams von Künstlern (V. Vasilyev, E. I. Tripolskaya, **AB Traskunov**) abgeordnet VХUTEINE auf der Dmitrov Porzellanfabrik Proben von Wandmalereien Teegeräte zu schaffen*.

www.ourbaku.com/index.php/Трипольская
Елизавета Родионовна - скульптор

Unser Baku - Geschichte von Baku und den Leuten von Baku

Im Jahr **1931** wurde von einem Team von Künstlern (V. Vasilev, P. M.Kozhin, E. R. Tripolskaya, **А. В. Traskunov**), das **VKHUTEIN** in die **Porzellanfabrik Dmitrov** schickte, etwa **30 Muster für Teegeschirr**, geschaffen, die die revolutionären Ereignissen und die **neue Alltagskultur der Sowjetzeit** widerspiegeln (Bilder von Arbeiterinnen in Kopftüchern, Arbeitern mit Hammer, Traktoren, Werkzeugmaschinen). Handelsorganisationen weigerten sich, Service mit diesem Mustern zu bestellen. Aber dank dieser Skulpturen wurde **Tripolskaja** der gesamten ehemaligen Sowjetunion bekannt.

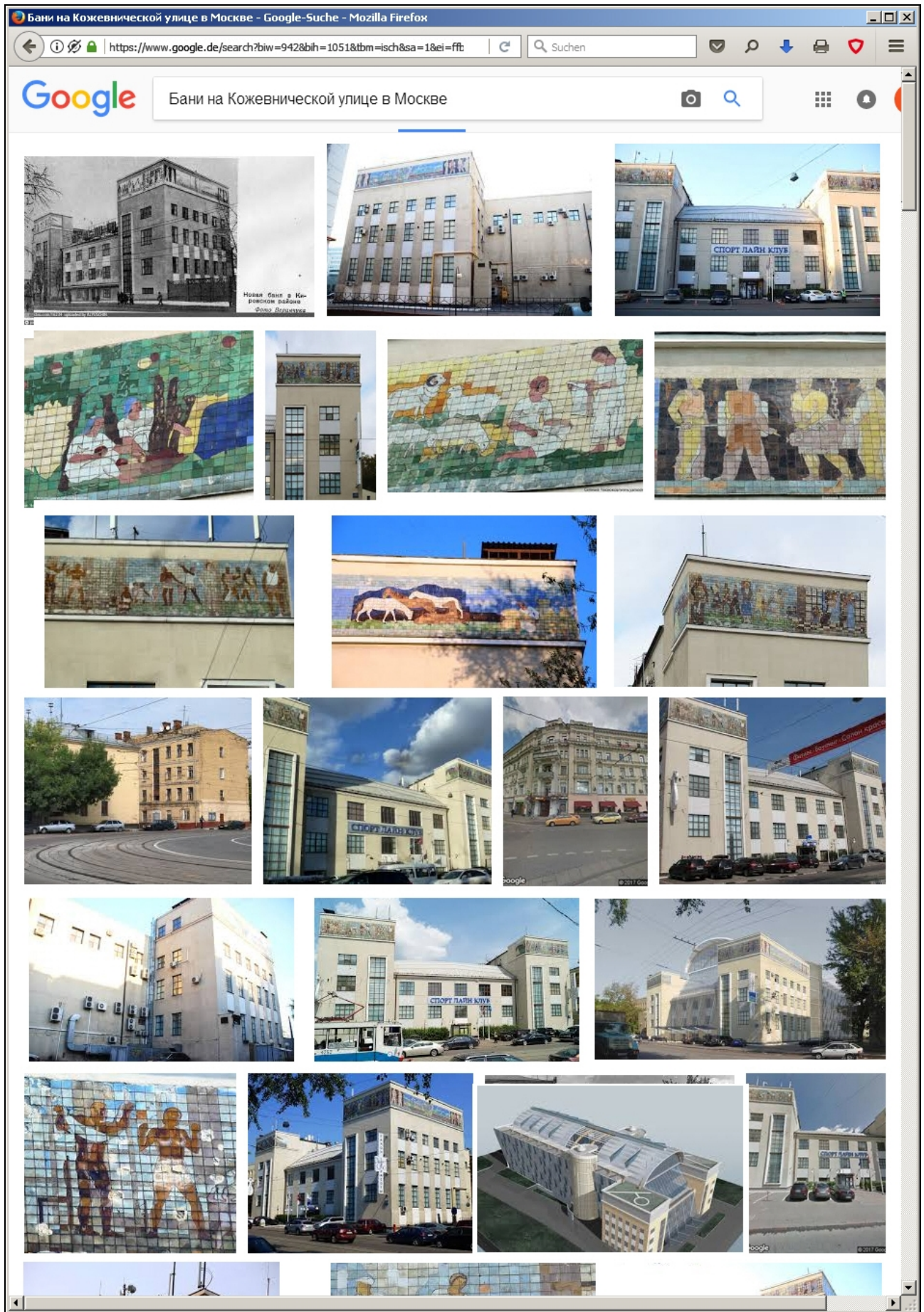
VKHUTEIN - Höheres öffentliches Künstlerisch-Technisches Institut in Moskau

Наш Баку - История Баку и бакинцев

В **1931** году бригадой художников (В. Васильев, П. М. Кожин, Е. Р. Трипольская, **А. Б. Траскунов**), командированных **ВХУТЕИНОм** на **Дмитровский фарфоровый завод**, было создано около **30 образцов росписи чайной посуды**, которые отражали революционные события и **новую бытовую культуру советской эпохи** (преобладали изображения работниц в платках, рабочих с молотом, тракторов, станков). Торговые организации отказывались заказывать посуду с таким оформлением. Но, тем не менее, благодаря этим скульптурам, **Трипольская** стала известна на весь бывший Советский Союз.

**ВХУТЕИН - Высший государственный
Художественно-Технический Институт в Москве**





Anmerkung SG:

Das Jubiläum des Kolchos „Agitation“ 1917-1937 umfasste 20 Jahre in einer sehr schwierigen wirtschaftlichen und politischen Situation! Der erste Einsatz eines Traktors war ein Fest! Und Lenin forderte, dass Frauen Traktoristinnen werden sollten! Das Jahr 1937 fiel in den „Großen Terror“, in dem vor allem auch Kulaken deportiert oder erschossen wurden. 1941 - 4 Jahre nach dem Jubiläum - wurde die UdSSR von Deutschland angegriffen und zu einem großen Teil verwüstet, was in 20 Jahren mit vielen schweren Opfern geschaffen wurde!



Праздник первой борозды. Минусинский район, 1927 год

Праздник первой борозды. Минусинский район. 1927 год
Fest der ersten Furche. Minusinker Bezirk. 1927



Wikipedia DE: Der **Kolchos** (колхоз = коллективное хозяйство / Kollektivwirtschaft), im Deutschen auch die Kolchose, war ein **landwirtschaftlicher Großbetrieb** in der Sowjetunion, der genossenschaftlich organisiert war und dessen Bewirtschaftung durch das „sozialistische Kollektiv“ der Mitglieder erfolgte. Die **ersten Kolchosen** entstanden auf **freiwilliger Basis** nach der **Oktoberrevolution 1917**, ab etwa **1929** wurden es Zwangskollektive der bäuerlichen Einzelwirtschaften. Juristisch standen sie unter kollektiver Selbstverwaltung.

Die Mitglieder eines Kolchos waren formal auch die **gemeinsamen Eigentümer der Produktionsmittel**, aber nicht des **Bodens**, der dem Staat gehörte. Es gab eine starke staatliche Einflussnahme auf die Kolchosen durch die von der Partei eingesetzte Kolchosleitung. Den Kolchosen wurde ein **Produktionssoll** auferlegt, das sie zu staatlich **festgesetzten Preisen** abliefern mussten.

Der Gegenpart zum kollektiven Landwirtschaftsbetrieb (Kolchos) war der staatliche Landwirtschaftsbetrieb (Sovchos).

In der **DDR** entsprachen den Kolchosen die **Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG)**, bei denen auch der Boden Privateigentum war, jedoch genossenschaftlich genutzt wurde.



ИДИ, ТОВАРИЩ, К НАМ В КОЛХОЗ!
Komm, Genosse, in unseren Kolchos!

Wikipedia RU: Коллективизация в СССР ... период 1906-1917

[Übersetzung aus dem Russischen SG]

[...] **O. Elyutin** / О.Елютин schreibt [Erfahrung der Zusammenarbeit in Russland / Опыт кооперации в России]: „Am Vorabend des Jahres **1917** war die Zahl der **Genossenschaften aller Art** nahe **50.000** (rund 25.000 Konsumgesellschaften, 16.500 Kreditgenossenschaften, **6.000 landwirtschaftliche Betriebe**, **2.400 landwirtschaftliche Genossenschaften**, 3.000 handwerkliche Molkereien, 1.500-2.000 handwerkliche Fertigung und Handwerker). Es waren ungefähr **14 Millionen Menschen**. [...] **Die landwirtschaftlichen Genossenschaften wuchsen besonders schnell**. Ihre Zahl in den ersten 15 Jahren des 20. Jahrhunderts ist 44 mal gestiegen.“ **S. Maslov** / С. Маслов glaubt, dass es am 1. Januar **1917** mindestens **10,5 Millionen Genossenschaftsmitglieder** im Land und 3 Millionen

Verbraucher im Kreditsystem gab. Zusammen mit Familienangehörigen folgt daraus, dass bis **70-75 Millionen russische Bürger** (etwa **40 % der Bevölkerung**) in der Zusammenarbeit verbunden waren.

<http://tehne.com/event/arhivsyachina/obraz-zhenshchiny-v-sovetskikh-plakatah-1920-40-h-godov>



Bäuerin, kollektiviere das Dorf. Geh in die Reihen der roten Traktorfahrer! Moskau / Leningrad 1930
 „Für die vollständige Emanzipation einer Frau ... ist es notwendig, dass es eine Sozialwirtschaft gibt und dass eine Frau an der allgemeinen industriellen Arbeit teilnimmt!“ (Lenin) (Quelle: redavantgarde.com)

Крестьянка, коллективизируй деревню. Иди в ряды красных трактористок!
 Москва / Ленинград 1930
 Текст на плакате: «Для полного освобождения женщины... нужно, чтобы было общественное хозяйство и чтобы женщина участвовала в общем производственном труде!» (Ленин)

Das Ergebnis von all dem war **1917 die rasche Einführung moderner agronomischer Technologien in die Landwirtschaft und die Mechanisierung der Landwirtschaft**. Der Gesamtwert der **landwirtschaftlichen Geräte** im Land stieg von 27 Millionen Rubel 1900 um 111 Millionen Rubel im Jahre **1913 (Stolypins Agrarreform)**. Statistiken der Erträge sind in diesen Jahren nicht zuverlässig (aufgrund der großen Unterschiede zwischen dem Ernteertrag und den mageren Jahren), aber die gesamte **Getreideernte** im europäischen Teil von Russland im Jahr **1913** war ein **Rekord** - 4,26 Milliarden Pfund / Pud, während der durchschnittliche Ertrag 1901-1905 3,2 Milliarden Pud war.

Die **Landwirtschaft Russlands** wurde durch den **Ersten Weltkrieg** und **Bürgerkriege untergraben**. Nach der Allrussischen Landwirtschaftszählung von **1917** sank die arbeitende **männliche Bevölkerung im Dorf gegenüber 1914 um 47,4 %**; die Zahl der **Pferde** - der Hauptzugkraft - von 17,9 Millionen auf 12,8 Millionen, die Zahl der Viehbestände, der Anbauflächen nahm ab, und der Ertrag der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen ging zurück. Die **Ernährungskrise** des Landes begann. Auch 2 Jahre nach dem **Ende des Bürgerkrieges** betrug der Getreideertrag nur noch 63,9 Millionen Hektar (**1923**).

Im letzten Jahr seines Lebens drängte **Lenin [1924]** insbesondere auf die **Entwicklung der Genossenschaftsbewegung**. Es ist bekannt, dass Lenin bevor er seinen Artikel „Über die Zusammenarbeit“ diktiert

hat, in der Bibliothek Literatur über die Zusammenarbeit bestellt hat, unter anderem auch das Buch „**Grundlegende Ideen und Formen der Organisation der Bauerngenossenschaften**“, Moskau 1919, von **A. V. Chayanov / A. B. Чаянов**. Und in der Lenin-Bibliothek im Kreml gab es 7 Werke von Chayanov. Chayanov schätzte den Artikel von **Lenin „Über die Zusammenarbeit“** sehr. Er glaubte, dass nach dieser leninistischen Arbeit „die Zusammenarbeit zu einer der **Grundlagen unserer Wirtschaftspolitik** gemacht wird.“

In den Jahren der **NEP [Neue Ökonomische Politik / НЭП - Новая экономическая политика, 1921-1928]** begann sich die **Zusammenarbeit aktiv zu erholen**. [...] Die Wiederherstellung der **Saatkornflächen** vor dem Krieg - 94,7 Millionen Hektar - wurde erst **1927** erreicht (die Gesamtanbaufläche betrug **1927** 112,4 Millionen Hektar gegenüber 105 Millionen Hektar im Jahr **1913**). Es war auch möglich, das **Vorkriegsniveau** des Ertrags (**1913**) leicht zu übertreffen: Der durchschnittliche Ertrag von **Getreidepflanzen** für **1924-1928** erreichte 7,5 Zentner pro Hektar. Es ist praktisch gelungen, die Anzahl der **Tiere** (außer Pferde) wieder herzustellen. Die Bruttoerzeugung von **Getreide** am Ende der Erholungsperiode (**1928**) erreichte 733,2 Millionen Zentner. Die **Rohkostwirtschaft** blieb extrem niedrig - **1926-1927** betrug die durchschnittliche Marktfähigkeit der **Getreidewirtschaft** 13,3 % (47,2 % **Kolchosen und Staatsbetriebe**, 20,0 % Kulaken, 11,2 % arme und Mittelbauern).

In der Bruttoproduktion von **Getreide** besetzten **Kolchosen und Sovchosen** 1,7 %, **Kulaken** 13 %, mittlere und schlechte 85,3 %. Die Zahl der privaten landwirtschaftlichen Betriebe erreichte bis **1926** 24,6 Millionen, die durchschnittliche Anbaufläche lag unter 4,5 Hektar (**1928**), mehr als **30 % der landwirtschaftlichen Betriebe verfügten nicht über die Mittel** für die Bearbeitung des Bodens (Werkzeuge, Rinder). Das **niedrige Niveau der Agrotechnik** eines kleinen Einzelbetriebs hatte keine weiteren Wachstumsaussichten. **1928** wurden 9,8 % der Aussaatfläche mit einem **Pflug** gepflügt, auf 75 % wurde **manuell geerntet**, 44 % Brotgetreide wurde mit Sichel und Sense geerntet, 40,7 % wurde mit nichtmechanischen (manuellen) Methoden gedroschen (Kette usw.).

Infolge der Übertragung des **Grundbesitzes an die Bauern** wurden die Bauernhöfe in **kleine Betriebe** aufgeteilt. **1928** ist ihre Zahl im Vergleich zu **1913** um das Eineinhalbfache gestiegen - von **16 auf 25 Millionen**. Bis **1928-1929** betrug der **Anteil der Armen** an der Landbevölkerung der UdSSR **35 %**, des Mittelstands 60 %, der **Kulaken** 5 %. Gleichzeitig besaßen Betriebe der **Kulaken** einen bedeutenden Teil (15-20 %) der **Produktionsmittel**, darunter etwa ein Drittel der landwirtschaftlichen Maschinen.

Der Kurs zur **Kollektivierung der Landwirtschaft** wurde auf dem XV. Parteitag der KPdSU **1927** proklamiert. Am 1. Juli **1927** gab es **14,88 Tausend Kollektivwirtschaften** im Land; für den gleichen Zeitraum von **1928** 33,2 Tausend, **1929** um 57 Tausend. Sie vereinigten 194,7 Tausend, 416,7 Tausend und 1.007,7 Tausend einzelne Betriebe. Organisationsformen von

Kollektivwirtschaften wurden von Partnerschaften für **gemeinsamen Bodenanbau** (TOZ / TO3) dominiert. Es gab auch landwirtschaftliche Betriebe und Kommunen. Zur Unterstützung von Kollektivwirtschaften sah der Staat verschiedene Anreizmaßnahmen vor - **zinsfreie Darlehen, Lieferung von Landmaschinen und Werkzeugen, Steueranreize**.

Im Herbst **1927** hatte der Staat **feste Preise für Getreide** festgelegt. Das **rapide Wachstum der Industriezentren** und die **Zunahme der städtischen Bevölkerung** haben die Nachfrage nach Brot stark erhöht. Geringe Marktfähigkeit der Getreidewirtschaft, **schlechte Ernten von Getreide** in mehreren Regionen der UdSSR (vor allem in der Ukraine und im Nordkaukasus) und vor allem die abwartende Haltung von Lieferanten und Einzelhändlern unter den Bedingungen des so genannten „**Wehralarms**“ von **1927** führte zu Ereignissen, die als „**Brotstreik**“ bezeichnet wurden. Trotz eines leichten Rückgangs der Ernte (1926/1927 - 78.393 Tsd. Tonnen, 1927/1928 - 76.696 Tsd. Tonnen) in der Zeit vom 1. Juli 1927 bis zum 1. Januar 1928 beschaffte der Staat 2.000 Tsd. Tonnen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (im Ausland). Die Unwilligkeit der Hauptlieferanten von Brot wurde auch durch die Tatsache angeheizt, dass die Regierung in den letzten Jahren in der Regel gezwungen war, für die Erfüllung der **Getreidebilanz** die **Einkaufspreise zu erhöhen** (also abzuwarten ...)

Bereits im November **1927** entstand ein Problem mit der **Versorgung einiger Industriezentren** mit Nahrungsmitteln. Der gleichzeitige **Preisanstieg** in Genossenschafts- und Privatgeschäften für Lebensmittel mit einem Rückgang der geplanten Lieferungen führte zu einer Zunahme der **Unzufriedenheit in der Arbeiterschaft**. [...]

Zur gleichen Zeit hat die Praxis der **kollektiven Landwirtschaft 1928** in der Ukraine und im Nordkaukasus gezeigt, dass die **Kolchosen und Sovchosen besser in der Lage sind, Krisen zu überwinden** (natürliche, Kriege usw.). Nach dem Plan von **Stalin** sollten die großen industriellen Getreideanbauflächen - Staatsfarmen, die auf Staatsgebieten angelegt wurden - die "**Kornschwierigkeiten**" lösen und Schwierigkeiten bei der Versorgung des Landes mit der **notwendigen Menge an vermarktbarem Getreide** vermeiden. **1928** verabschiedete das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU eine Resolution „**Zur Organisation neuer Sovchosen für Getreide**“, in der es hieß: „Um den Auftrag für 1928 mit einer Gesamtpflugfläche zu genehmigen, die ausreicht, um 55 Millionen Pud marktfähiges Brot zu erhalten.“ Das Ergebnis der Annahme der Resolution war die Auflösung der KEK und SNK / ЦИК и CHK der UdSSR am 1. August 1928 [...]

Die **Getreideernte in der Ukraine 1928** brachte das Land an den **Rand des Hungers**, trotz der ergriffenen Maßnahmen (Nahrungsmittelhilfe, Rückgang des Angebots an Städte, Einführung eines Kartensystems) in bestimmten Regionen (insbesondere in der Ukraine).

In Anbetracht des **Fehlens staatlicher Getreidevorräte** schlug eine Reihe von sowjetischen Führern [u.a. Bucharin] vor, das **Tempo der Industrialisierung zu senken** und die **Entwicklung des kollektiven Farmbaus aufzugeben** und eine „**Offensive gegen die Kulaken**, um zum **freien Verkauf von Getreide** zurückzukehren, die Preise um das 2-3fache anzuheben und **Brot aus dem Ausland** zu kaufen.“

Dieser Vorschlag wurde von **Stalin abgelehnt** und die Praxis des „**Drückens** / **нажима**“ (hauptsächlich auf Kosten der Getreideregionen Sibiriens, die weniger von Ernteausfällen betroffen waren) wurde fortgesetzt.

Diese Krise war der Ausgangspunkt für die „**grundlegende Lösung des Kornproblems**“, die sich in „der Entwicklung des sozialistischen Aufbaus auf dem Land, dem Aufbau von Staatsbetrieben und Kolchosen mit Traktoren und anderen modernen Maschinen“ ausdrückte (**Rede Stalin 1930**). [...]



V. Krikhatsky "Der erste Traktor"
В. Крихатский «Первый трактор»

Der Übergang zu einer soliden Kollektivierung erfolgte vor dem Hintergrund eines **bewaffneten Konflikts mit China 1929** (Eisenbahn) und dem **Ausbruch der Weltwirtschaftskrise 1929**, die Anlass zu ernster Besorgnis über die Möglichkeit einer **neuen militärischen Intervention gegen die UdSSR** gaben. Gleichzeitig führten einige **positive Beispiele der kollektiven Landwirtschaft** sowie Erfolge bei der Entwicklung Kooperation der Verbraucher und der Landwirtschaft zu einer angemessenen Einschätzung der aktuellen Situation in der Landwirtschaft.

Im Frühjahr **1929** wurden in den Dörfern Maßnahmen ergriffen, um die **Zahl der Kolchosen zu erhöhen** - insbesondere die **Komsomol-Kampagnen** „zur Kollektivierung“. In der RSFSR wurde die Institution der **Agrarkommissare** eingerichtet. In der Ukraine wurde viel Aufmerksamkeit auf die (im Bürgerkrieg bewahrte) Gedenkkleidung (analog zum russischen Kameraden) gelegt. Grundsätzlich gelang es durch den Einsatz administrativer Maßnahmen, eine **deutliche Zunahme der Kolchosen** (vor allem in Form von TOZ / TO3) zu erreichen.

Am 7. November **1929** wurde in der Zeitung „Pravda“, Nummer 259, Artikel „**Ein Jahr des Umbruchs**“ von **Stalin** veröffentlicht: „**1929 das Jahr des „radikalen Wandels in der Entwicklung unserer Landwirt-**

schaft“ [...]. Dieser Artikel wird von den meisten Historikern als Ausgangspunkt für die „**totale Kollektivierung**“ anerkannt.

Laut **Stalin** gelang es der Partei und dem Land **1929** eine entscheidende Veränderung zu erreichen, insbesondere im **Übergang der Landwirtschaft** „von der kleinen und rückständigen individuellen Landwirtschaft zur **großen und fortgeschrittenen kollektiven Landwirtschaft**, zum gemeinsamen Anbau des Landes, zu **Maschinen- und Traktorenstationen / MTS**, zu Kartellen, zu Kolchosen, die auf neuen Technologien basieren und schließlich auf **staatliche Giganten, bewaffnet mit Hunderten von Traktoren und Mäh-dreschern**.“

Die reale Situation im Land war jedoch nicht so optimistisch. Wie der russische Forscher O. V. Khlevnyuk / O. B. Хлевнюк glaubt, hat die **Politik der erzwungenen Industrialisierung und der erzwungenen Kollektivierung** „das Land tatsächlich in einen **Zustand des Bürgerkrieges** getrieben“.

Im Dorf führten **erzwungene Getreidebeschaffungen**, begleitet von **Massenverhaftungen** und dem **Verfall von Bauernhöfen**, zu **Aufständen**, deren Zahl bis Ende **1929** bereits um **viele Hundert** zählte. Da sie den Kolchosen nicht Eigentum und Vieh geben wollten und Repressalien befürchteten, denen wohlhabende Bauern ausgesetzt waren, haben die Menschen **Vieh geschlachtet und Getreide abgeschnitten**. [...]

Am 7. Dezember **1929** wurde das Volkskommissariat der UdSSR gegründet, unter der Leitung von Y. A. Jakovlev / Я. А. Яковлев, der beauftragt wurde, „die Wiederaufbaumaßnahmen der Landwirtschaft zu leiten, den Bau von **Staatsbetrieben, Kolchosen und MTS** zu überwachen und die Arbeit der republikanischen **Kommissariate der Landwirtschaft** zu vereinigen.“

Die wichtigsten aktiven Maßnahmen zur **Kollektivierung** fanden von Januar bis Anfang März **1930** statt, nach der Veröffentlichung der Resolution des Zentralkomitees der KPdSU über die Rate der Kollektivierung und Maßnahmen zur Unterstützung des Staates beim Aufbau von Kolchosen. Das Dekret sah die Aufgabe vor, die Kollektivierung am Ende des **Fünfjahresplans (1932)** im wesentlichen abzuschließen, in den wichtigen Anbaubereichen wie der **Unteren und Mittleren Wolga** und im **Nordkaukasus** im Herbst **1930** oder im Frühjahr **1931**.

[...] Weit verbreitet waren verschiedene **repressive Maßnahmen**, die später **Stalin** (März **1930**) in seinem berühmten Artikel kritisiert als „**Schwindel vom Erfolg**“ und „**Linke Kurven**“ (später wurde die überwiegende Mehrheit dieser Führer denunziert als „**Spione Trotzki**“).

Dies führte zu einem starken Widerstand der Bauernschaft. [...] In der **Ukraine** waren zu dieser Zeit **Unruhen** bereits mehr in als 1000 Ansiedlungen. In der Nachkriegszeit wurde in der Westukraine der Prozess der Kollektivierung durch den Untergrund der **OUN / OYH** / konterkariert (Organisation Ukrainischer Nationalisten, gegründet 1929).

Am 2. März **1930** wurde in der sowjetischen Presse der Brief „**Schwindel vom Erfolg**“ von **Stalin** veröffentlicht, in dem die Schuld für „**Exzesse**“ bei der Durchführung der Kollektivierung an **lokale Führer** gegeben wurde.

Am 14. März **1930** verabschiedete das Zentralkomitee der KPdSU eine Resolution zur „**Im Kampf gegen die Verzerrungen der Parteilinie in der kollektiven Bauernbewegung**“. Eine Regierungsdirektive zur Abschwächung des Kurses wurde im Zusammenhang mit der Drohung einer „**breiten Welle von Demonstrationen aufständischer Bauern**“ und der Zerstörung der „Hälfte der Basisarbeiter“ herausgegeben. Nach dem harten Artikel von **Stalin** und der Verwicklung einzelner Verantwortlicher in die Verantwortung **sank die Rate der Kollektivierung**, und die **künstlich geschaffenen Kollektive und Kommunen begannen auseinander zu fallen**.

[...]

Der Begriff **Kulak** (кулак, „**Faust**“) war im Russischen eine seit dem 19. Jahrhundert verwendete Bezeichnung für relativ **wohlhabende Bauern**. Spätestens nach der Jahrhundertwende bekam der Begriff eine abwertende Bedeutung. Nach der **Oktoberrevolution 1917** und im Rahmen der **Zwangskollektivierung der Landwirtschaft 1928-1933** unter **Stalin** wurde die Bedeutung des Begriffs „Kulak“ in der **Agitation** der Bolschewiki mehr und mehr auf alle selbstständigen Bauern ausgedehnt. Diese Personen und ihre Angehörigen wurden im Rahmen der **Entkulakisierung 1929-1932** als **Klassenfeinde** in **Arbeitslager** deportiert oder erschossen. Wenige Jahre später wurden die Kulaken im Zuge des „**Großen Terrors**“ **1936-1938** erneut zu Hunderttausenden erschossen oder deportiert.





Колхоз 1917 - Google-Suche - Mozilla Firefox

https://www.google.de/search?q=Колхоз+1917&hl=de&tbm=isch&tbo=u& Suchen

Политические аспекты коллективизации

- лето 1929 г. - решение о запрете приема кулацких семей в колхозы;
- раскулачивание как образец ликвидации эксплуататорского класса в ходе социалистического преобразования (сталинское заявление 27.12.1929 г. на конференции аграрников-марксистов);
- Постановление ЦК партии от 30.01.1930 г. «О мероприятиях по ликвидации кулацких хозяйств в районах сплошной коллективизации» отменяло в этих районах законы об аренде земли и наемной рабочей силе и узаконивало конфискацию кулацких средств производства, скота, домов и фуража и создание дальних кулацких на три категории («антиколлекционный актив», крупные кулаки и подкулачники). Третья категория была упразднена в 1931 г.;
- критерии кулачества в 1930 г.: арендаторы земли; лица, имеющие механическое оборудование и двигатели; лица, имеющие доходы от собственности; сос. и также от других нетрудовых видов деятельности; например, священнослужители; с годовым доходом 1500 руб. на семью или 300 руб. на человека

MyShared

Гульборг Шаулоена
в 1919 - 1943 гг.
Дважды участником
в войне с фашистами

РУВИН ДАВИДОВИЧ
1917 - 1943

ДАВИД ДАВИДОВИЧ
1923 - 1943

КОЛХОЗ ИМ. КИРОВА
ОСНОВАН В 1928

Образцы коллективных Дзиграте, первоначально созданная, Ст. Пестин



Abb. 2017-2/29-xx (Unterseite)

„Schale für Süßigkeiten Kolchos Agitation 1917-1937“ Inschrift „1917“ und „1937“ (Gründung und 30-jähriges Jubiläum)
Relief von Erntearbeiten der Kolchose, farbloses Pressglas, H ??? cm, D 14,8 cm
Hersteller unbekannt, Russland 1937, Glasfabrik „Roter Gigant“ (bis 1917 Bachmetev), Entwurf Aron Borisovich Traskunov
„Ваза конфетница Колхоз Агитация 1917-1937“, ххх ххх, Н ??? см, D 14,8 см
Завод „Красный Гигант“ 1937, Никольское, Пестровка, до 1917 г. Бахметев
Автор Арон Борисович Траскунов (1908-1977)
https://meshok.net/item/39475311_Ваза_конфетница_Колхоз_Агитация_1937 (Stand 2017-10)









Abb. 2014-4/30-06, Foto Neumann; Teller mit Relief der Büste Alexander Sergejewitsch Puschkin, Inschrift „1837“ und „1937“ um den Rand Bilder aus dem „Märchen vom Fischer und dem Fischlein“ (1833), farbloses Pressglas, H 4,5 cm, D 27,5 cm

Szene 1: „Wohnte einst ein Alte mit seiner Alten
Dicht am öden Strande des blauen Meeres -
Wohneten da in einer zerfallenen Hütte
Dreißig Sommer bereits und noch drei Jahre.
Fische fing in seinem Netze der Alte,
Garn spann ab von ihrem Rocken die Alte.
Einmal warf der Alte sein Netz ins Meer aus -
Kam herauf das Netz mit nichts als Schlamme.
Warf der Alte zum andern Male sein Netz aus:

Kam herauf das Netz mit bloßem Tange.
Warf er zum dritten Male das Netz aus
Kam es herauf mit einem goldnen Fischlein ...“

Szene 2: ... **Heftig schalt darob die Alte den Alten:**
»O du alberner Tropf, du Einfaltspinsel!
Zu dumm, Lösegeld zu nehmen vom Fischlein!
Hättest du mindestens verlangt einen Waschtrog,
Siehst ja, durch und durch geplatzt ist der unsre.«



Abb. 2014-4/30-07, Foto Neumann; Teller mit Relief der Büste Alexander Sergejewitsch Puschkin, Inschrift „1837“ und „1937“ um den Rand Bilder aus dem „Märchen vom Fischer und dem Fischlein“ (1833), farbloses Pressglas, H 4,5 cm, D 27,5 cm

Szene 3: „Siehe, es hat die Alte den neuen Waschtrog.
Aber noch ärger schilt ihn jetzo die Alte:
»O du alberner Tropf, du Einfaltspinsel!
Hat der Tropf sich den Waschtrog ausgebeten -
Große Herrlichkeit das, so ein elender Waschtrog
**Geh zurücke, du dummer Tropf, zu dem Fischlein,
Mach' deinen Bückling und erbitte ein Haus dir.**“

Szene 4: ... **Sitzt die Alte am Fenster und keifet weidlich:**
»O du alberner Tropf, du Einfaltspinsel!
Hat der Tropf um nichts als ein Haus gebeten!
Geh zurück und bücke dich vor dem Fischlein,
Ich mag nimmer sein eine schlechte Bäurin,
Ich will sein eine althochadlige Dame ...“



Abb. 2014-4/30-08, Foto Neumann; Teller mit Relief der Büste Alexander Sergejewitsch Puschkin, Inschrift „1837“ und „1937“ um den Rand Bilder aus dem „Märchen vom Fischer und dem Fischlein“ (1833), farbloses Pressglas, H 4,5 cm, D 27,5 cm

Szene 5: „Eine Woche vergeht und dann noch eine.
Aerger keifte die Alte als vorher jemals,
 Wieder dann zum Fischlein schickt sie den Alten.
 »Geh zurück und bücke dich vor dem Fischlein;
 Ich mag länger nicht sein die adlige Dame,
Ich will jetzo werden gebietende Zarin...“

Szene 6: ... Und es spricht also zum Alten die Alte:
 »Geh zurück und bücke dich vor dem Fischlein,
 Ich will nicht mehr sein gebietende Zarin,
Ich will sein die Beherrscherin des Meeres ...
 Lange harrete der Alte am Meere auf Antwort,
 Harrete umsonst und kehrte zurück zur Alten,
 Da erblickt er wieder seine zerfallene Hütte,
Auf der Schwelle sieht er die Alte sitzen
Und es steht vor ihr der geplatzte Waschtrog.



Abb. 2014-4/30-09; Foto Renate Völkl, Pocking
Teller mit Relief der Büste Alexander Sergejewitsch Puschkin, Inschrift „1837“ und „1937“ (Todestag und 100-jähr. Jubiläum)
um den Rand Bilder aus dem „Märchen vom Fischer und dem Fischlein“ (1833); farbloses Pressglas, H 4,5 cm, D 27,5 cm
Hersteller unbekannt, Russland 1937, wahrscheinlich Glasfabrik „Roter Gigant“, bis 1917 Bachmetev
Entwurf Aron Borisovich Traskunov (1908-1977)
Плита с рельефом бюста Александра Сергеевича Пушкина, надпись «1837» и «1937»
Завод „Красный Гигант“ 1937, Никольское, Пестровка, до 1917 г. Бахметев
Автор Арон Борисович Траскунов (1908-1977)



Abb. 2014-4/30-10; Foto Renate Völkl, Pocking
Teller mit Relief der Büste Alexander Sergejewitsch Puschkina, Inschrift „1837“ und „1937“ (Todestag und 100-jähr. Jubiläum)
um den Rand Bilder aus dem „Märchen vom Fischer und dem Fischlein“ (1833); farbloses Pressglas, H 4,5 cm, D 27,5 cm
Hersteller unbekannt, Russland 1937, wahrscheinlich Glasfabrik „Roter Gigant“, bis 1917 Bachmetev
Entwurf Aron Borisovich Traskunov (1908-1977)
Плита с рельефом бюста Александра Сергеевича Пушкина, надпись «1837» и «1937»
Завод „Красный Гигант“ 1937, Никольское, Пестровка, до 1917 г. Бахметев
Автор Арон Борисович Траскунов (1908-1977)



Siehe unter anderem auch WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-1w-10-rousset-adressbuch-1902.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-matthaei-russland-industrie-1872.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-shelkovnikov-russ-glas-1.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-shelkovnikov-russ-glas-2.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-shelkovnikov-russ-glas-3.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-shelkovnikov-russ-glas-4.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-fedorowskij-1898.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-sg-maltsov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2008-1-06w-rousset-adressbuch-1898.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-3w-legras-flaschen-zar-nikolaus.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-6w-bacc-pokal-gruen.pdf (Russland?)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-stopfer-flasche-emmanuel.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-pressglas-russisch.pdf PK 2002-1
 (Zabkowice)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-1w-stopfer-russ-schwarzes-pressglas.pdf
 (Zabkowice)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-form+zweck-polen.pdf (Zabkowice)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-1w-stopfer-opak-schwarz-russland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-2w-sg-zabkowice-dose-schlitten-palast.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-3w-stopfer-opak-schwarz-russland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-4w-peltonen-opak-schwarz-russland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-peterson-kelch-zar-nikolaus.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-schale-russ.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-eichler-maltsov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-peterson-russ-pokale-uran.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-russ-maltsov-dyatkov-gus-khrustal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-stopfer-schreiber-wellen.pdf (Zabko)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-stopfer-zabkowice-eichenblaetter.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-stopfer-zabkowice-zuckerkasten.pdf
 (Palast & Schlitten)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-tronnerova-schreiber.pdf (Zabkowice)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-newhall-drost-hanus.pdf (Zabkowice)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-sg-zabkowice-dose-palast.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-thistle-zabkowice-carnival.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-tronnerova-schreiber.pdf (Zabkowice)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-tronnerova-schreiber-fabriken.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-sg-zabkowice-zawiercie.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-gaebel-schreiber.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-gaebel-schreiber-stammbaum.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-gaebel-schreiber.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-weih-zabkowice-zucker-perlov.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-sg-zabkowice-zawiercie.pdf ●

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-hodgson-zabkowice.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-haanstra-dyatkov-becher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-sg-fuchs-zabkowice.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-sg-wildschwein-zabkowice.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-zabko-ascher-1914.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-allegro-polen-glaeser.pdf (Zabkowice)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-zabko-dose-1900.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-stopfer-schreiber-dosen-1915.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-zabko-schale-juno.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-stopfer-zabko-schale-frauen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-fedorowskij-1898.pdf ●

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-bacc-becher-gruen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-billek-teller-russ.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-peltonen-schwan-russ.pdf



- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-peltonen-teller-russ.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-zabkowice-zuckerkaesten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-vogt-zabkowice-paperw-hund-1905.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-zabko-zuckerkasten-1904.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-smith-zabko-xxx-hennen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-jakob-zabko-zuckerkasten-1903.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-sg-zabko-platte-1902.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-sg-zabko-schale-schaumwellen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-sg-schmetterling-schreiber-zabko.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-sg-maltsov.pdf ●
(Die Suche nach Glasfabriken in Russland - von PK 2001-1 bis PK 2008-2)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-jargstorf-maltsov.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-jargstorf-millefiori.pdf (Maltsov)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-japan-uranium-glass.pdf (Maltsov)
(Set of 8 Russian Enamelled Vaseline Uranium Glass Goblets, ca. 1850)
(SG: Die Pressglas-Korrespondenz ist endlich auch in Japan angekommen!!!)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-braun-pressglas.pdf (kobalt-blauer P.)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-braun-pressglas-2010-10.pdf (grüner P.)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-peltonen-dyatkovo-1900-ostglas.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-pokal-bacc-1841-dyatkovo-1900.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-vogt-dyatkovo-dose-masken-1900.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-vogt-louis-dose-masken-1887.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber-ak.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-fedorowski-pokale-gruen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tschukanowa-radeberg-dose-zwerg-1890.pdf (SG: Die PK ist endlich auch in Russland angekommen!!!) ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tschukanowa-meisenthal-dose-loewe-1900.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-peltonen-gus-kristall-fussschale.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-michl-dyatkovo-leuchter-gruen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sadler-schreiber-zabkovic-1884.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-tschukanowa-pressmarke-bucharin.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-tschukanowa-riedel-bacc-chinese.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-kristallmuseum-gus-chrustalny.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-03-mb-urshelski-1914.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-04-mb-bachmetevski-1911.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-01-mb-dyatkovo-1903.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-02-mb-gussevski-1911.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-hoepp-zabko-1920-dose-schwarz.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-tschukanowa-marke-patent-russland.pdf ●
(Zabkowice)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-marke-patent-russland.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-tschukanowa-artantik-davidson-maltsov-fussschale.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-jeschke-teedose-russisch-blau.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-mueller-fussbecher-russisch-gruen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-mueller-zabko-teedose-schwarz.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-tschukanowa-artantik-davidson-maltsov-fussschale.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-vogt-fussbecher-blau-gruen-blau.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-reith-dyatkovo-teller-schlingen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-tschukanowa-gus-dyat-nummern-pressglas.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-galle-linien-moskau-2013.pdf ●
(Tschukanowa)



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-jeschke-iittala-dyatkovo-teller.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-peltonen-iittala-1922-teller-peacock.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-peltonen-russ-brotplatte-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-tschukanowa-teller-reich-taufe-rus-1888.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-tschukanowa-reich-lampen-zylinder.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-fischer-dyatkovo-becher-alexander.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-tschukanowa-kosterev-flaschen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2013-3w-01-mb-zabko-1971-pressglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-stopfer-vase-karaffe-jugendstil.pdf (Zabko)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-sg-moskau-kreml-pw.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-tschukanowa-auto-moskwitsch-1978.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-tschukanowa-urshelski-marke-1950.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-tschukanowa-baccarat-maltsov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-tschukanowa-perlbandbecher-russland-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-tschukanowa-zabkowice-palast-1911.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-puschkin-teller-russland-1937.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-tschukanowa-marke-patent-russland.pdf
(PW Zabkowice Löwe und Hunde) ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-gus-kristall-museum-fuehrer-2014.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-tschukanowa-walther-gaenseliesel-1936.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-bachmetev-paste-zarin-elisabeth.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-fedorowskij-dose-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-kosterev-fisch-baer-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-sg-kosterev-flasche-skobelev-1912.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-sg-kosterev-glasfabriken-russland-1835-1917.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-sg-fedorowskij-vorovskogo.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-sg-molotok-pressglas-russland-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-flakons-russland-1917.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-parfuem-1917-museum.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-sg-siou-parfuem-russland-1917.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-sg-gus-khrustalny-museum-2015-07.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-sg-gus-khrustalny-museum-2015-07-russ.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-peltonen-fussschale-lotos-russland-1925.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-sg-vase-opak-schwarz-1KDO-1917.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-chukanova-kasatkin-2015-de.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-chukanova-kasatkin-2015-ru.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-fischer-243-518-tolstoi-bueste-1960.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-lobmeyr-glasindustrie-1874-russland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-wendl-auktion-2016-84-fussbecher-fedorovskij.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-kuban-loewe-zabko-1900.pdf (+ Hund)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-zbieracz-polen-pressglas-2015-12.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-sg-zabko-loewe-probe-1905.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-sg-zabko-zuckerschale-rubin-1910-deu.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-akcia-zabko-teedose-perlov-1903.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-akcia-teller-ranken-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-chukanova-malachitglas-russ-1950.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-chukanova-lampe-kreuz-sofrino-moskau-2016.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-chukanova-lampe-zabkovice-1920.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-chukanova-isolatoren-maltsov-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-sg-ralle-parfuem-russland-1842-1917.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-sg-fischer-zabkowitz-palast-1911.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-chukanova-vase-petersburg-1825.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-sg-chukanova-zabkovice-teekasten-popov-1904.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-sg-chukanova-teehandel-popov-1842-1917.pdf (noch nicht bearbeitet!) ●

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-chukanova-platte-mombel-belgien-1900.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-chukanova-drozdov-galle-glas-russland-1890.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-chukanova-drozdov-galle-glas-russland-1890-russ.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-sg-chukanova-zabkovice-teekasten-popov-1904.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-sg-zabkowitz-markierung-1900-1914.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-puschkin-teller-russland-1937.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-04-mb-bachmetevski-1911.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-bachmetev-paste-zarin-elisabeth.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-fischer-243-518-tolstoi-bueste-1960.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-puschkin-teller-russland-1937-neu.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-schale-kolchos-agitation-1937.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-becher-kolchos-agitation-1930.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-schreibzeug-sovjet-1920.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-vase-BCXB-gus-khrustalny-1939.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-vase-BCXB-dyatkovo-1954.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-chukanova-vase-petersburg-1825.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-vase-petersburg-1820.pdf (russ)

